

Wochenblatt

für

Pulsnitz, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Amtsblatt

der Königlichen Gerichtsbehörden und der städtischen Behörden zu Pulsnitz und Königsbrück.

No. 74.

Mittwoch, den 14. September

1864.

Dieses Blatt erscheint Mittwoch und Sonnabends. — Preis vierteljährlich 10 Ngr. — Zu beziehen durch alle Postanstalten. — Inserate etc., welche die gestaltene Corpuszeile, oder deren Raum, mit 1 Neugroschen berechnet werden, sind in Pulsnitz spätestens bis Montags und Donnerstags Abends 8 Uhr einzufenden. — Expeditionen sind: In Pulsnitz beim Herausgeber, in Königsbrück bei Herrn Kaufmann Andreas Grahl und in Radeberg bei Herrn Kaufmann Friedrich Gärtner.

Bekanntmachung.

In das Handelsregister für den Bezirk des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes ist am endgesetzten Tage zufolge Anzeige und Registratur vom 6. September 1864. auf dem dafür neuangelegten Folium 94.

die Firma **J. C. Günthers Wwe. & Sohn** in Pulsnitz Meißner Seits und als deren Inhaber Herr **Ernst Julius Günther**, Kaufmann daselbst eingetragen worden, was hierdurch öffentlich bekannt gemacht wird.

Pulsnitz, am 9. September 1864.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.
Fellmer.

Bekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll

den 29. November 1864

das dem Handelsmann Christian Gottlieb Bünzling in Königsbrück zugehörige Hausgrundstück No. 141 des Brandcatasters und Nr. 178 des Grund- und Hypothekenbuchs für Königsbrück, welches am 2. September 1864 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 766 Thlr. — — gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Königsbrück, am 2. September 1864.

Königliches Gerichtsamt.
Hartung.

Bekanntmachung.

Der bereits mehrfach wegen Diebstahls bestrafte Handarbeiter Friedrich Moritz Hofmann von hier, welcher, um Arbeit zu suchen, von hier weggegangen und durch Paß des unterzeichneten Gerichtsamts legitimirt ist, ist wegen neuerdings wider ihn zur Anzeige gelangter polizeilicher Vergehungen zur Verantwortung zu ziehen. Da sein Aufenthalt hier nicht bekannt, auch sonst nicht zu ermitteln gewesen ist, so wird solches mit dem an alle Polizei- und Criminalbehörden gerichteten Suchen, den Hofmann anzuhalten und hiervon behufs seiner Abholung hierher Nachricht gelangen zu lassen, bekannt gemacht.

Königsbrück, den 6. September 1864.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.
Hartung.

Pf.

Zeitereignisse.

Dresden, 8. Septbr. Als Curiosum theile ich Ihnen mit, daß unter unserm rothen Dienstmannscorps seit einigen Tagen sich ein Neger von bestem Schwarz, der mehrere fremde Sprachen und auch gut deutsch spricht, befindet. Daß dieser Dienstmann von Neugierigen angestaunt wird und sich mit der feuerrothen Mütze und dem schwarzen Gesichte wirklich originell ausnimmt, brauche ich wohl kaum zu erwähnen. — Eine von der Direction des ersten (rothen) Dienstmanninstituts angeregte

Conferenz der Vertreter sämmtlicher deutscher Dienstmanninstitute, zu welcher bereits aus allen Enden des deutschen Vaterlandes Zusagen gekommen sind, wird Donnerstag den 15. Sept. allhier abgehalten werden. Auf die Tagesordnung sind vorläufig folgende Berathungsgegenstände gestellt: Zweckmäßige Herstellung einer gegenseitigen unmittelbaren Geschäftsverbindung; gleichmäßige Uniformirung der dem Verband angehörigen Dienstmannschaft; gemeinsame Beschaffung von Montirungsstücken und Geräthschaften; Einführung gleichgeltender Instructionen, Regle-

ments und Tarife, soweit nicht örtliche Verhältnisse Besonderes vorschreiben; gleichartige Benennung der Institute (Verbandsfirma); Einführung gleichartiger Marken (Verbandsmarke); gemeinsame Eingaben an Regierungsbehörden, Eisenbahndirectionen etc.; Gründung einer gemeinschaftlichen Pensionscasse für gut gediente und dienstunfähig gewordene Dienstmänner; Wahrung der Interessen des Verbandes und Wahl eines Vororts und Ausschusses zur Durchführung der gemeinsam getroffenen Maßnahmen.

— 10. Sept. Ihre kön. Hoh. der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin sind heute früh ½1 Uhr von Zürich wieder hier eingetroffen und haben sich auf Höchstiher Villa bei Strehlen begeben.

Zittau, 7. Sept. In der für heute anberaumten Sitzung der Handels- und Gewerbe-Kammer wurde zu 1 der Tagesordnung, Deputationsbericht über die Vorschläge für ein deutsches Patent-Gesetz, Protocoll vom 2. Juni 1864, das Gutachten der betreffenden Deputations-Minorität (Reinhardt und Neumann) gegen 2 Stimmen angenommen, hiernach dem desfalligen Gutachten der Dresdner Handels- und Gewerbe-Kammer beigetreten; zu 2, Eingabe des Handelsvereins zu Löbau, das Gesuch einer Anzahl dortiger Kaufleute an die Direction der Löbau-Zittauer und Zittau-Reichenberger Eisenbahn wegen Abänderung des Fahrplans und Einrichtung von Nachtzügen, beziehentlich auch einer vierten Wagenklasse betr., vom 21. Juli 1864, beschloß man, dieselbe zur Begutachtung an eine Deputation zu verweisen, zu welcher die Herren Wauer, Reinhardt, Bombach und Büttner gewählt wurden; zu 3 erfolgte die Justification der Rechnungen der Handels- und Gewerbe-Kammer für 1862 und 1863. Anlangend 4, Berathung über die zu Deckung des von der Staatscasse nicht übertragenen Aufwandes der Kammer erforderliche weitere Ausschreiben von Zuschlägen zu der Gewerbesteuer der Handels- und Gewerbetreibenden des Kammerbezirks, beschließt die Kammer auf desfalligen Vorschlag des Präsidii, 1 Mgr. vom Thaler im nächsten Jahre nach der bisherigen Modalität zu erheben.

Königs wartha, 4. Sept. (D. J.) Diesen Vormittag wurde die Ehefrau des Hausbesizers W. aus Hermsdorf, welche sich auf dem Wege zu einem hiesigen Arzte befand, von einer Mannsperson mit einem Messer in der Hand angefallen, niedergeworfen, gewürgt und hierbei durch einen Messerstich am Kinn, und — wahrscheinlich durch die Fingernägel — am Halse verletzt. Nachdem die W. diesem Menschen das Messer aus der Hand geschlagen, ward sie noch von ihm mit der Hand auf höchst rohe und empörende Weise verletzt. Auf Hilferuf der Frau und infolge des Herbeikommens eines Kirchgängers ergriff der Kerl die Flucht in den Wald. Dem alsbald nacheilenden Gendarmen Schmidt gelang es später, zwischen Steinitz und Friedersdorf das ihm beschriebene Individuum, welches ein mit Blut beslecktes Messer bei sich führte, jedoch die That leugnete, zu verhaften.

Karlsruhe, 7. Sept. Ihre Majestäten der König und die Königin von Sachsen sind heute Nachmittag aus der Schweiz hier eingetroffen und bei Ihrer k. Hoh. der Frau Großherzogin Sophie abgestiegen. Die Herrschaften werden noch heute Abend die Weiterreise fortsetzen.

Frankfurt a. M., 10. Sept. Se. Majestät der König von Preußen sind in Begleitung des Herrn Ministerpräsidenten von Bismarck mit hohem Gefolge soeben 9 Uhr Abends hier eingetroffen und im reich decorirten und illuminirten kaiserlichen Hofe abgestiegen.

— 11. Sept. Se. Majestät sind heute früh zur Begrüßung der russischen Majestäten nach Jugenheim gereist und haben sich Nachmittags nach Schwalbach begeben, um der Kaiserin der Franzosen einen Besuch zu machen. Se. Majestät verweilten bei der Kaiserin Eugenie eine Stunde, nahmen dann bei der Gräfin Bernstorff den Kaffee und verließen Schwalbach in Begleitung des Grafen Bernstorff um halb 7 Uhr, und werden morgen von Frankfurt nach Berlin zurückkehren.

Köln, 1. Sept. Gestern trafen mittelst Dampfsboots, rheinabwärts kommend, ungefähr 200 Auswanderer, hübsche junge Leute, meist aus Nassau, Baden und Württemberg, hier ein, und setzten einige Stunden nachher ihre Reise nach Amerika weiter fort. Außer ihrem Anzuge führten sie nur noch doppelte Wäsche mit sich. Es scheint daher, daß sie für den Kriegsdienst bestimmt waren. Von Seiten der nordstaatlichen Agenten wird kein Mittel gescheut, unter den plausibelsten Vorwänden taugliche Individuen zu verlocken, denen wohl erst jenseits des Meeres die Augen aufgehen werden.

Amerika. Im Westen ist ein Indianer-Aufstand ausgebrochen, wie ihn die Vereinigten Staaten noch nicht zu bewältigen hatten. Die Ansiedler flüchten sich überall. In Denver City (Colorado) ist das Kriegsgesetz proclamirt worden und man rüstet sich zur Vertheidigung gegen die Indianer. Diese ermordeten eine Anzahl Familien und verbrannten mehrere Häuser am Cherry Creek, 25 Meilen von Denver. Aus Fort Riley kommen schauerhafte Berichte über die von den Indianern am Little Blue River verübten Grausamkeiten. 60 bis 70 Leichname wurden zwischen Milesburg und dem Little Blue River gefunden. Keine Ansiedelung zwischen dem Big Sandy und dem Little Blue blieb verschont. Alle Bewohner der Orte zwischen Fort Kearney und Deever sind entflohen. Der gegen die Indianer gesandte General Sully soll eine furchtbare Niederlage erlitten haben.

Mexico. Der Kaiser Maximilian beschäftigt sich auf das Thätigste mit der inneren Umgestaltung des Landes und werden größtentheils französische Einrichtungen zum Muster genommen. Um die vielen Arbeiten zu beschleunigen, hat der Kaiser die für Mexico unerhörte Weisung ertheilt, daß in den Bureauz der verschiedenen Ministerien auch an Sonntagen von 9 Uhr Morgens an gearbeitet werden muß. Auch hat der Kaiser die Zahl der Feste, wo die öffentlichen Verwaltungsstellen den ganzen Tag geschlossen bleiben, auf sieben beschränkt. Die Kaiserin hat das Unterrichtswesen für junge Mädchen sich zur besonderen Pflege genommen und ist häufig in den Anstalten persönlich anwesend. Handel und Industrie sind im Aufschwunge; Ausländer treffen immer zahlreicher ein. In der Münze von Guanaajuato wurden bereits in den ersten sechs Monaten dieses Jahres 13 Mill. Fres. geschlagen.

In Mexico übertreffen die Berichte über die dortige Bodenproduction die günstigen Nachrichten über die politischen und commerciellen Zustände. Die Bodenproduction ist nicht bloß günstig, sondern golden zu nennen. Bei Cordona soll eine Goldader entdeckt sein, die eine wöchentliche Ausbeute von 100,000 Duros (125,000 Thlr.) liefert. Derartige Entdeckungen kann das neue Kaiserreich allerdings gebrauchen.

Vermischtes.

Neulich wurde in Leipzig eine interessante Hochzeit gefeiert. Eine Witwe, bereits Großmutter mehrerer Enkel, heirathete den Bruder ihres Schwiegersohnes. Die Braut ist somit die Schwägerin ihrer Tochter geworden und für deren Gatten ist sie Schwiegermutter und Schwägerin zugleich. Heiterkeit erregte es beim Hochzeitmahle, als die Braut bald Großmutter, bald junge Frau gerufen wurde. Auch die Mutter der Braut, eine ehrwürdige Urgroßmutter, wohnte der Feier bei.

Getreide- und Producten-Preise zu Budissin
am 10. September 1864.

Getreide-Zufuhr 6430 Schfl.	gut.			gering.			mittel.		
	thlr.	ngr.	pf.	thlr.	ngr.	pf.	thlr.	ngr.	pf.
Weizen, . . . pr. Scheffel	5	2	5	4	20	—	4	27	5
Roggen, . . .	3	5	—	2	25	—	3	—	—
Gerste, . . .	2	15	—	2	10	—	2	12	5
Hafer, . . .	2	—	—	1	25	—	1	27	5
Erbſen, . . .	4	10	—	—	—	—	4	5	—
Wicken, . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Raps, . . . pr. 150 Wfd.	7	12	5	—	—	—	—	—	—
Hirse, . . . pr. Scheffel	8	—	—	—	—	—	—	—	—
Grüße, . . .	5	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln, . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Butter, . . .	—	19	—	—	17	—	—	18	—
Roggenſchüttenſtroh, d. Schock	4	—	—	—	—	—	—	—	—
Heu, . . . der Ctrr	1	2	5	—	—	—	1	—	—

für Augenkranke! Dr. K. Weller sen. von Dresden (Rüttichaustraße No. 3) wird Mittwoch, den 21. September von 8½ — 4 Uhr in Pulsnitz (Grauer Wolf) zu sprechen sein.

Von Dr. K. Weller in Dresden ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen: **Das Licht des Auges** und dessen Pflege und Erhaltung. — Dritte Auflage. — 9½ Bogen. — Preis 10 Ngr. — 1864. — Leipzig bei A. Abel.

Nittergutsverpachtung.

Im Auftrage des Herrn Besitzers des Nittergutes Berthelsdorf bei Neustadt soll die zu diesem gehörige, im besten wirthschaftlichen Zustande befindliche, beiläufig 430. Scheffel Ackerland und 150. Scheffel zwei- auch dreischürige Wiesen umfassende, Dekonomie nebst einem kompletten lebenden und todtten Inventar, sowie einer Brauerei, auch einer aus zwei Gängen mit Knochenstampfe bestehenden Mühle zum **12. October d. Js.**

auf den Zeitraum vom 15. October 1864. bis 30. Juni 1873. an den Meist- und Bestbietenden öffentlich verpachtet werden. Pachtlustige haben sich daher an diesem Tage Vormittags 11. Uhr auf gedachtem Nittergute einzufinden, und nach Bekanntgebung der dem Vertrage zu Grunde zu legenden Bedingungen, von welchen auch bereits vom 20. September d. Js. ab sowohl bei dem dormaligen Pächter, Herrn Theodor Käferstein zu Nittergut Berthelsdorf, frühern Mitbesitzer dieses Domini, als auch auf der Geschäfts-Expedition des Beauftragten in Panschwitz bei Kloster St. Marienstern Einsicht genommen werden kann, ihre Gebote zu eröffnen und der weiteren, resp. endgültigen, Entschliebung sich zu gewärtigen.
Panschwitz, am 7. September 1864. Kloster Syndikus Adv. Spann.

Fünfprocentige Pfandbriefe der Sächsischen Hypothekenbank zu Leipzig

in Abschnitten à 100 Thaler, deren Zinsen und ausgeloste Obligationen ausser an der Casse der Bank bei M. A. von Rothschild & Söhne in Frankfurt a. M. und S. M. von Rothschild in Wien zahlbar sind, können bis auf Weiteres al pari bezogen werden durch G. E. Heydemann in Bautzen, Kunath & Nieritz in Chemnitz, Michael Kaskel in Dresden, Becker & Co., Frege & Co., Hammer & Schmidt in Leipzig, F. A. Schröder in Plauen, C. F. Meusel & Schulz in Zittau, C. W. Stengel in Zwickau.

Dr. Condys Mundwasser

gegen übelriechenden Athem, als Waschmittel für die Füße bei übelriechenden Schweißfüßen u. u. empfiehlt in Flacon à 3 Ngr. und 6 Ngr. Prof. Réveil sagt darüber u. a.: Bequem in seiner Anwendung, sicher in seiner Wirkung, gefahrlos in jeder Gabe und in jeder Art der Anwendung verdient es vor allen bis jetzt bekannten Mitteln den Vorzug
Apothek in Pulsnitz. Herb.

Auction.

Freitag, den 16. September d. Js. Vormittags 9 Uhr soll auf der zur Standesherrschaft Königsbrück gehörenden Holzparzelle, die Remise, 140 Schock Kiefern Holz, und 25 Klaftern Stöcke meistbietend unter vorher bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden, welches andurch bekannt gemacht wird.
Weißbach, am 8. Septbr. 1864. G. Kormann, Oberförster.

Eine rothe Briestafche mit werthlosen Papieren ist von Oberlichtenau bis Pulsnitz verloren worden. Man bittet dieselbe gegen eine Belohnung von 15 Ngr. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Probstei-Saat-Roggen,

aus vorjährigem Originalkorn gezogen, empfiehlt rein und von bekannter Güte
Granitsteinbruch Häßlich. Carl Sparmann u. Co.

Drei Thaler Belohnung sichere ich bei Verschweigung seines Namens demjenigen zu, welcher mir den, der am 4. d. M. meine Oberstübenthür gewaltsamer Weise zerbrochen hat, anzeigt.
Lichtenberg. Carl Gottfried Ziegenbalg.

Eine eichene, fernige, gesunde Mühlwelle, reichlich 8 Ellen lang, ist zu verkaufen. Wo? erfährt man in der Exped. d. Bl. in Königsbrück.

Solaröl, Photogen, Petroleum,

in bester Qualität, geruchlos und nicht feuergefährlich gegen Garantie, empfiehlt billigst
Pulsnitz. W. A. Herb.



Zum Erntefest,

Sonntag, den 18. Septbr., wobei ein Bogenschießen mit Schney-
pern stattfinden wird, ladet ergebenst ein
Thiemendorf. Joh. Gotthelf Seifert.

Theater in Großröhrsdorf, im obern Gasthofe.

Donnerstag, d. 15. Sept., zum Benefiz für Mathilde
Gabriel und Regie-Antheil für Oscar Gießler: *W. Vaters-
fluch und Muttersegen*, oder: *Die Perle von Savoyen*.
Volksstück mit Gesang in 5 Abth. von Friedrich. Musik
von Schäffer. — Freitag, den 16. Septbr., zum ersten Male,
ganz neu: *Aus Scherz wird Ernst*, oder: *Alte Männer, junge
Weiber*. Volks-Characterbild in 5 Akten von Fr. Kaiser.

Hochachtungsvoll W. Zirkel, Dir.

Zu obigem Benefiz laden Freunde und Gönner hierdurch
ganz besonders ein Mathilde Gabriel und Oscar Gießler
als Benefizianten.

Theater in Königsbrück.

Im Saale des Rathhauses:

Sonntag, den 18. September 1864.

Becker's Geschichte.

Operette in 1 Act von Jacobson und Conradi.

Pietich im Verhör.

Berliner Genrebild in 1 Act von Salingré. Musik v. W. Sasse.

Der schwarze Peter.

Lustspiel in 1 Aufzuge von C. A. Görner.

Kasseneröffnung 6½ Uhr. Anfang präcis 7½ Uhr.

Billets zu den nummerirten Stühlen, à 6 Ngr., sind von
Donnerstag bis Sonntag den 18. Mittags 12 Uhr bei Herrn
Kaufmann Walker, in Königsbrück am Markte, zu haben.

Glacéhandschuhe, Shlipse & Cra- vatten in neuer Auswahl,

Cravatten und Knopfbinden von voriger Sendung
zu bedeutend herabgesetzten Preisen empfiehlt

L. G. Siebers.

Der ergebenst Unterzeichnete empfiehlt sich zu Ausfüh-
rung geometrischer Arbeiten bei Dismembrationen etc., Drain-
irungen, Bewässerungen, Planirungen u. s. w. und bit-
tet unter Zusicherung gewissenhafter und prompter Besorg-
ung um gefällige Aufträge.

Radeburg, am 3. September 1864.

G. Tempel,

Geometer, Drain- und Wiesenbautechniker.

 Ein Bauergut, 1½ Stunde von Camenz, mit
27 Scheffel Feld, worunter 9 Scheffel Weizenboden,
12 Scheffel Wiese und 31 Scheffel Waldung, mit 238 Steuerein-
heiten belegt, ist mit 1500 Thlr. Anzahlung sofort aus freier Hand
zu verkaufen, und in der Expedition d. Bl. das Nähere zu erfragen.

 Ein aufrangirtes Dienstpferd von mittlerer Stärke
steht in der Posthalterei Königsbrück zum Verkauf.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Ernst Ludwig Förster in Pulsnitz.

Dank.

Im jungen Lenz des Lebens schon im düstren Schattenlande
ihre Todesnacht zu verschlafen, verschied am 6. d. M. eine Dul-
derin, unsere liebe Tochter und Schwester

Ida Rammer, 21 Jahr alt.

Sah'n wir auch ein unheilbares Brustleiden ihre Wangen blei-
chen und den Todesengel ihrem Sterbelager immer näher treten;
ahnten wir auch die verhängnißvolle Stunde, in welcher sie auf
immer für diese Welt ihr Auge schließen würde; hörten wir auch
im Geiste als letztes Ehrenzeichen das Glöcklein läuten, das sie hin-
ausrufen würde zur stillen Ruhestätte der entschlafenen Lieben: so
war doch Hoffnung der Anker, der uns aufrecht erhielt in dem
Sturme, der über unsern Familienkreis hereinbrechen sollte; doch der
Hoffnungstern verblüht und die Todesnacht brach herein!

Wir beduften des Trostes, und er ist uns in reichem Maße
geworden von nah und fern. Er ist uns geworden in den Blumen,
womit als schönes Sinnbild liebevolle Theilnahme, besonders ihrer
Jugendgenossen, ihren Sarg schmückte, und denselben ebenso zahl-
reich als ehrenvoll dorthin begleitete, wo ihrer Seufzer letzter ver-
flungen und ihrer Leiden letzter Kampf gekämpft ist; er ist uns ge-
worden in dem Worte unseres Herrn und Meisters, das uns so
würdevoll und herzlich am Grabe zugerufen wurde, und uns mit
Trost von demselben scheiden ließ.

Eine Thräne des Dankes sei Ihnen Allen dafür geweiht!

Den schönsten Dank mögen Sie aber in dem Bewußtsein fin-
den, unsern Aeltern- und Geschwisterschmerz bei dem frühen Da-
hinscheiden eines theuren Familiengliedes gemildert zu haben.

Wir werden dessen eingedenk bleiben, bis auch unser Herz einst
zu schlagen aufhört.

Pulsnitz, am Begräbnistage, den 10. September 1864.

Die Familie Rammer.

Unserer entschlafenen Jugendfreundin

Jungfrau Ida Rammer

in Liebe dargebracht.

Es fiel ein Keif in dunkler Nacht
Auf eine liebliche Blume;
Sie war so behütet, so sorgsam bewacht
Dem irdischen Gärtner zum Ruhme,
Doch wie sie treuliebende Hände gepflegt,
Der Keif hat die Blume in Schlummer gelegt.

Es hatten viel Herzen die Blume so lieb
In ihrem demüthigen Blühen,
Der schönen Seele tiefinnigster Trieb
Schien nur nach dem Höchsten zu ziehen;
Da pflanzt sie allmächtig die starke Hand
Des großen Gärtners in's bess're Land.

Sie ist gezogen zu lichtblauer Fern
Als Lilie und Immortelle,
Und droben über dem strahlenden Stern
Betrat sie des Ewigen Schwelle.

O! Ida! Du Engel, der Deinen Glück,
Gieb ihnen im Traume die Ruhe zurück!

A. L. A. E. J. R. —
F. H. R. H. O. G.